

1991 Österreichs Jahr der Schmetterlinge

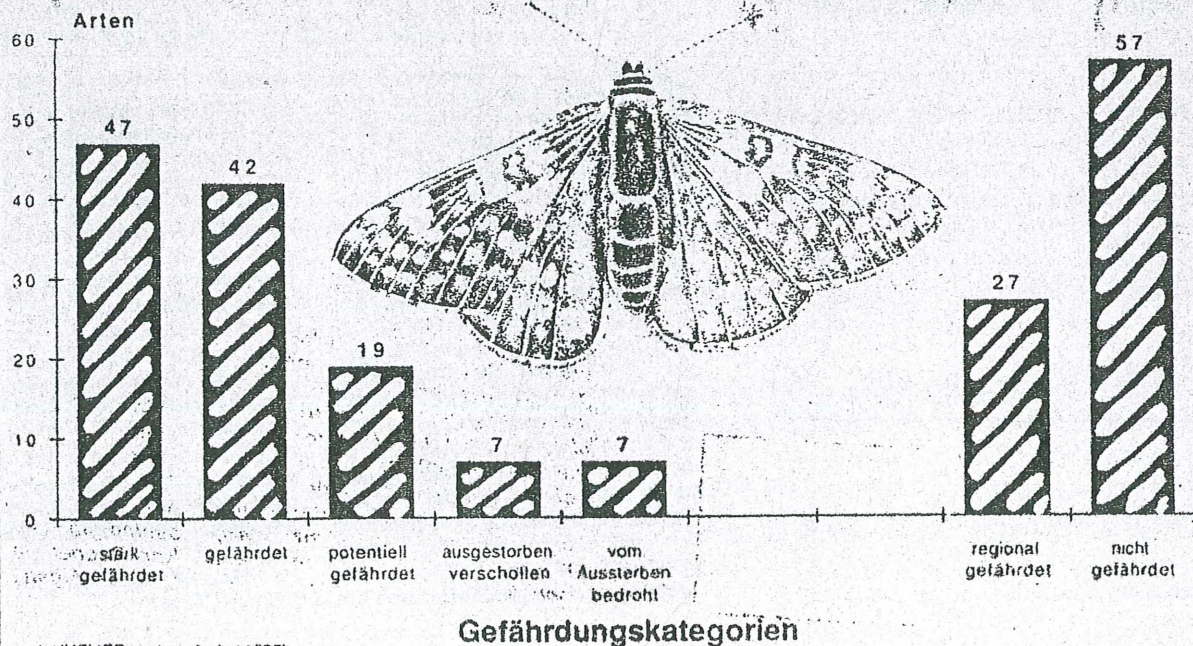
Tips für Schmetterlingsschutz

Das wichtigste Ziel der Artensicherung ist der Biotopschutz. Darüber hinaus muß auch ein ausreichend vernetztes System von Schutzflächen und Schmetterlingsbiotopen gesichert werden. Auf die Pflege der Flächen darf auch nicht vergessen werden. Gerade Gartenbesitzer können zur Rettung der bedrohten Arten einen wichtigen Beitrag leisten:

- Verzichten Sie auf jegliche Anwendung von Schädlingsbekämpfungsmitteln.
- Ein „Unkraut- bzw. Wildkrautbeet“ kann schon im kleinsten Garten angelegt werden. Kleearten, Disteln, Ampfer, Wegraute u. v. m. sind wertvolle Raupenfutterpflanzen und Falterblumen.
- In jedem Garten sollten in einer Ecke Brennesselstauden stehen. Diese äußerst wertvolle Raupenfutterpflanze bevorzugt feuchte und nährstoffreiche Standorte, wie z. B. in der Nähe von Komposthaufen (Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs).

- Neben den vielen „Un- bzw. Wildkräutern“ gibt es auch viele Gartenstauden, welche die Falter zur Eiablage anlocken, wie z. B. Flockenblume, Phlox, Veilchen, Silberpfennig.
- Blütenreiche Baum- und Straucharten sind bevorzugte Rastplätze und Nektarpflanzen. Darum sollten Sie öfter auf Fichten und Tannen verzichten und statt dessen Schlehe, Weißdorn und andere einheimische Arten anpflanzen.
- Artenreiche Blumenwiesen mit einer Vielzahl von Blumen und Gräsern, die nur ein- bis zweimal pro Jahr gemäht werden, sind ein Dorado für Schmetterlinge. Machen Sie daher aus einer kleinen Fläche Ihres „Englischen Rasens“ durch „Ausmagerung“ und Einsaat von speziellen heimischen „Wiesenblumen-Samennmischungen“ eine bunte und belebte Blumenwiese.
- Auch kleinräumige Trockenstandorte wie Steinmauern, Böschungen etc. sowie Ackerlandstreifen bieten vielen Schmetterlingsarten Nahrungs- und Lebensraum.

Rote Liste Österreich 1990: TAGFALTER



Gegenüberstellung österreichweit unterschiedlich gefährdeter Schmetterlingsarten (Gefährdungskategorien I bis 4 sowie ausgestorbene Arten - A.Ö.), regional (nur in einzelnen Bundesländern gefährdet) und ungefährdeter Arten.

Liebe Mitglieder und Freunde !

1991 ist Österreichs Jahr der Schmetterlinge. Der Naturschutzbund widmet sich daher im neuen Heft von "Natur und Land" besonders dieser Tiergruppe. Sie haben die Möglichkeit den 24-seitigen Innenteil über Schmetterlinge (à S 30,- zuzügl. Versandkosten) separat bei uns zu bestellen, um auch Ihre Bekannten und Freunde über Bedrohung und Schutzmöglichkeiten der sensiblen Falter zu informieren. Bei uns erhalten Sie auch Blumensamenmischungen (à S 30,- + Porto), mit denen Sie einige Schmetterlinge in Ihrem Garten fördern können.

Zum Schluß noch eine Bitte:

Dem "Natur und Land" (Heft 1/2-1991) liegt ein Zahlschein bei. Wir bitten Sie damit Ihren (Mitglieds-) Beitrag für 1991, wennmöglich plus Spende, auf unser Konto-Nr. 6460 bei der Salzburger Sparkasse zu überweisen. Danke !

Prof. Dr. E. Stüber H. Augustin

Wanderausstellung

„Vom Leben und Sterben der Schmetterlinge“

Die Ausstellung wird voraussichtlich im Jahr 1991 an folgenden Orten zu sehen sein:

04.03. – 15.03.	VS Bramberg
18.03. – 05.04.	VS Elisabethen
08.04. – 22.04.	Salzburger Bildungswerk Seckircher
02.05. – 16.05.	HS Müllersill
17.05. – 27.05.	Salzburger Ausstellungszentrum (Dult)
27.05. – 05.06.	Bildungshaus St. Virgil
10.06. – 21.06.	HS Großarl
24.06. – 04.07.	HS Strobl

Mit Unterstützung
der
Salzburger Sparkasse



Auto-Fasten

auch nach der Fastenzeit
aktuell !

Weitere Informationen darüber
beim ÖNB (Tel. 0662 / 642909).

„Fahr die Hälfte“: Nachbarn sollen „heiliges“ Auto teilen

SALZBURG. – Fastenzeit ist „FDH“ heißt das alte und neue Motto: Zu „Friß die Hälfte“ gesellt sich „Fahr die Hälfte“. Der Verkehrsclub Österreich, der Naturschutzbund und die Kath. Männerbewegung rufen zum „Auto-Teilen“ und „Auto-Fasten“ auf und wollen dabei Pionierarbeit leisten. Viele benötigen ihr Auto und ihr Zweitauto nur für wenige Fahrten, zahlen aber trotzdem hohe Fixkosten, gibt die Koalition der drei Vereinigungen zu bedenken und hat eine einfache Lösung parat: Nachbarn sollen sich ein Auto teilen. Dadurch würde die Umwelt entlastet, weil Autos, selbst wenn sie nicht oder nur wenig fahren, schädlich sind (Produktion und Entsorgung, Platzbedarf, Ölverlust usw.) und außerdem ein „geteiltes“ Auto maßvoller und be-

wußter benützt würde. VCO-Obmann Karl Regner gibt sich keinen Illusionen hin. Der Großteil der Autofahrer könne wohl nicht bekehrt werden. Aber eine auf Umweltschutz bedachte Minderheit, die das Auto nicht als heilige Kuh hält, soll für das Projekt gewonnen werden. Der VCO hat sogar schon einen detaillierten „Mustervertrag für die Gemeinschaftsnutzung eines Kraftfahrzeuges“ aufgesetzt. „Im Falle von Streitigkeiten hatten wir aber nicht“, beillt sich Regner festzustellen. Der Naturschutzbund stellt Interessenten nicht nur die Musterverträge zur Verfügung, sondern vermittelt auch Partner fürs Autoteilen. Immerhin einen Interessenten gibt es schon: Autobesitzer Karl Regner wartet auf Partner im Stadtteil Aigen ...

SVZ, 1.3.1991

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1991-1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier 1991/1 1-2](#)